

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Unterrichtspensa

(von Ostern 1872 bis Ostern 1873).

Tertia.

Ordinarius: Director Dr. Müller. Cursus zweijährig.

Religion. a. Evangelische. Darstellung des Leben Jesu nach den 3 synoptischen Evangelien. Lectüre der Apostelgeschichte unter Hinweisung auf den Inhalt der wichtigsten Briefe. Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes des luth. Katechismus. Repetition der Kirchenlieder. 2 St. Wolff.

b. Katholische. Kirchengeschichte in biographischer Form. Christenverfolgungen. Constantin. Julian. Theodosius. Die Secten der ersten Periode nach Barthel. 1 St. Dogmatik: Lehre vom heiligen Geiste, von der Kirche und der Vollendung. Einleitung ins a. T. nach Dubelmann 1 St. Hiermit verbunden die Arten, Orte und Zeiten des Cultus nach Storchs Cultus der katholischen Kirche. 2 St. Kulla.

Deutsch. Lectüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Memorieren von Gedichten und Erklärung der bekannteren Balladen von Schiller, Göthe, Uhland u. a. mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Metrik. Repetition und Erweiterung der grammatischen Pensa der vorhergehenden Klassen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Müller.

Lateinisch. Caes. de b. G. lib. III — VI. Ovid. met. IV, 563 — 603. IV, 615 — 787. V, 1 — 249. V, 250 — 268, 294 — 571, 642 — 678. VI, 146 — 400. Repetition der Kasuslehre. Dann die Lehre vom Gebrauche der Adjectiva und Pronomina, von den temporibus und modis nach der kleinen lat. Sprachlehre von Schultz § 236 — § 291. Uebersetzen ausgewählter Stücke aus den Aufgaben von Schultz. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. 10 St. Müller.

Griechisch. Xenoph. Anab. II, 4 — 9. Seit Weihnachten Hom. Od. I, 1 — 112. Wiederholung der Konjugation des regelmässigen Verbums auf ω mit verstärktem Präsensstamme und die Verba auf μ nach Kühners Elementargrammatik § 118 — 144. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. 6 St. Polster.

Französisch. Plötz II. Abschn. 1 — V. Unregelmässige Verben. Gebrauch der Hilfsverben. Formenlehre des Substantivs, Adjectivs und Adverbs. Wortstellung. Alle zwei Wochen ein Extemporale oder Exercitium. 2 St. Frosch.

Geschichte und Geographie. Brandenburgisch-preussische Geschichte nach dem Leitfaden von Pütz. 2 St. Geographie von Deutschland in genauerer Darstellung. 1 St. Wolff.

Mathematik. a. Arithmetik. Die 4 Species der Buchstabenrechnung. Proportionen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. b. Geometrie. Repetitionen. Das Parallelogramm und das Paralleltrapez. Kreislehre. Flächeninhalt der Figuren. Der Pythagoreische Lehrsatz. Verwandlung und Theilung der Figuren. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. Frosch.

Naturkunde. Im Sommer: Botanik nach dem Linne'schen System mit Hinweis auf das natürliche. Im Winter: Einleitung in die Naturwissenschaften überhaupt, besonders in die Mineralogie. 2 St. Frosch.

Singen. Uebungen aus Schletterers Gesangschule. Einübung von zwei- und dreistimmigen Liedern aus Hästers' Liederbuche und Chorälen. 2 St. Fiegler.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Polster. Cursus einjährig.

Religion. a. Evangelische. Combiniert mit Tertia.

b. Katholische. Combiniert mit Tertia.

Deutsch. Lectüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Memorieren von Gedichten. Satz- und Interpunktionslehre. Alle zwei Wochen ein Aufsatz oder ein Diktat. 2 St. Polster.

Lateinisch. Corn. Nep. Cim., Alcib., Thrasyb., Con., Ages., Them., Arist., Epam., Pelop., Hann. Repetition der unregelmässigen Verba. Syntax der Kasus nach der kleinen lat. Sprachlehre von Schultz § 189 — 235. Uebersetzen ausgewählter Stücke aus den Aufgaben von Schultz. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium 10 St. Polster.

Griechisch. Formenlehre nach Kühners Grammatik bis zum Verbum mutum. Uebersetzen der entsprechenden Uebungsstücke. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. 6 St. Arens.

Französisch. Formenlehre nach Plötz 1. Lect. 50 bis zu Ende. Alle zwei Wochen ein Extemporale oder ein Exercitium. 2 St. 1. S. Hirschwälder, i. W. Frosch.

Geschichte und Geographie. Geschichte der Römer bis zum Tode des Augustus nach Pütz. Geographie von Amerika und Australien. 3 St. Arens.

Mathematik und Rechnen. a. Arithmetik. Rechnungen mit Decimalbrüchen. b. Geometrie. Allgemeine geometrische Begriffe. Lehrsätze über Winkel und Parallellinien. Congruenz der Dreiecke. 3 St. Frosch.

Zeichnen nach Vorlagen von Hermes und den Domschkeschen Heften. 2 St. Fiegler.

Singen. Combiniert mit Tertia. 2 St. Fiegler.

Quinta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Arens. Cursus einjährig.

Religion. a. Evangelische. Die Geschichten des neuen Testaments nach Zahn. Erlernung einiger Kirchenlieder. Erklärung und Erlernung der ersten drei Hauptstücke des Katechismus. 3 St. Wolff.

b. Katholische. Biblische Geschichte des alten Testaments. Die Zeit der Richter und Könige bis zur Trennung des Reiches Israel und Juda. Erklärung der Sonntagsperikopen. Diöcesan-Katechismus. Die Lehre von der Hoffnung und dem Gebete. Die Tugend der christlichen Liebe. Ceremonien und Weihungen der Kirche. Ueberblick über das Kirchenjahr. 3 St. Kulla.

Deutsch. Lectüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsick. Nacherzählen des Gelesenen. Memorieren von Gedichten. Die starke und schwache Declination, starke und schwache Conjugation. Alle zwei Wochen ein Aufsatz oder ein Diktat. 2 St. Arens.

Lateinisch. Repetition und Vervollständigung der regelmässigen und Erlernung der unregelmässigen Formenlehre. Mündliches Uebersetzen der entsprechenden

Übungsstücke aus dem Übungsbuche von Schultz. Einübung des acc. c. inf. und abl. abs. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. 10 St. Arens.

Französisch. Formenlehre nach Plötz I. Lect. 1 — 59. Alle zwei Wochen ein Extemporale oder ein Exercitium. 3 St. I. S. Hirschwälder, i. W. Frosch.

Geographie. Die Geographie von Europa. 2 St. Polster.

Rechnen. Wiederholung der Bruchrechnung und Anwendung derselben auf die Regeldetri und die damit zusammenhängenden Rechnungsarten. Decimalbrüche. 3 St. Frosch.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. Im Winter: Vögel, Amphibien, Fische nach Schilling. 2 St. Frosch.

Zeichnen. Elementarunterricht im Freihandzeichnen nach den Domschkeschen Heften. 2 St. Fiegler.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften. Für die geübteren Schüler Kanzleischrift. 3 St. Fiegler.

Singen. Übungen nach Schletterers Unterricht im Chorgesange, 1. und 2. Stufe. Ein- und zweistimmige Lieder aus Hästers Liedersammlung. Choralgesang. 2 St. Fiegler.

Sexta A.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Wolff. Cursus einjährig.

Religion. a. Evangelische. Combiniert mit Quinta.
b. Katholische. Combiniert mit Quinta.

Deutsch. Lectüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Auswendiglernen und Declamieren von Gedichten. Einübung der Orthographie. Pronomina und Präpositionen. Die Lehre vom einfachen Satze. Alle 8 Tage ein Diktat resp. Aufsatz. 2 St. Wolff.

Lateinisch. Die regelmässige Formenlehre. Uebersetzen der entsprechenden Stücke aus dem Übungsbuche von Schultz. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. 10 St. Wolff.

Geographie. Uebersicht der fünf Erdtheile. Dann Geographie von Deutschland. 2 St. Wolff.

Rechnen. Das Zahlensystem. Die 4 Species in unbenannten und benannten Zahlen mit Berücksichtigung der neuen Masse und Gewichte. Die Bruchrechnung. 4 St. I. S. Frosch, i. W. Kaluza.

Naturkunde. Botanik. Beschreibung der bekannteren Pflanzen. Zoologie. Säugethiere. 2 St. I. S. Frosch, i. W. Kaluza.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften. Uebungen im Takt schreiben. 3 St. Fiegler.

Singen. Combiniert mit Quinta.

Zeichnen. Vorbereitungsunterricht im Freihandzeichnen. Domschke, 1. Heft. 2 St. Fiegler.

Sexta B.

Ordinarius: Dr. Hirschwälder im Sommer; Kandidat Kaluza im Winter.

Cursus einjährig.

Religion. Combiniert mit Sexta A.

Deutsch. Lectüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Declamation auswendig gelernter Gedichte. Einübung der Orthographie. Die Redetheile und die Lehre vom einfachen Satze. Alle Wochen ein Diktat. 2 St. I. S. Hirschwälder, i. W. Kaluza.

Lateinisch. Die regelmässige Formenlehre. Mündliches Uebersetzen der entsprechenden Stücke aus dem Uebungsbuche von Schultz. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. 10 St. I. S. Hirschwälder, i. W. Kaluza.

Geographie. Einleitung in die Geographie. Uebersicht über die fünf Erdtheile. Deutschland. Uebungen im Kartenzeichnen. 2 St. I. S. Hirschwälder, i. W. Kaluza.

Rechnen. Das Zahlensystem. Die 4 Species mit unbenannten und benannten Zahlen. Bruchrechnung. 4 St. Fiegler.

Naturkunde. Botanik. Beschreibung der bekannteren Pflanzen. Zoologie. Säugethiere nach Schilling. 2 St. Fiegler.

Schreiben. Combiniert mit Sexta A.

Zeichnen. Combiniert mit Sexta A.

Singen. Combiniert mit Quinta.

Der facultative Zeichenunterricht in der Tertia wurde von 6 Schülern dieser Klasse besucht. Den jüdischen Schülern ertheilte der Rabbiner der hiesigen jüdischen Gemeinde, Herr Dr. Cohn, in 5 wöchentlichen Stunden Religionsunterricht.

Die für den Unterricht eingeführten Schulbücher sind folgende: Für den evangelischen Religionsunterricht in VI und V die biblischen Historien von Zahn, in VI -- II die Ausgabe der 80 Kirchenlieder der Schulregulative, in VI und

III die Bibel, in II das griechische neue Testament. — Für den katholischen Religionsunterricht in VI — II das kath. Gebetbuch für die studierende Jugend von Lic. P. Storch, in VI — IV die von dem fürstbischöflichen Ordinariate zu Breslau herausgegebene biblische Geschichte, in III der Leitfaden für den kath. Religionsunterricht an höheren Lehranstalten von Dubelmann, der Cultus der kath. Kirche von P. Storch und die Religionsgeschichte von Barthel, in II das Handbuch des kath. Religionsunterrichts von Martin 1. Thl. — Für das Deutsche in VI — II die Lesebücher von Hopf und Paulsiek. — Für das Lateinische die Lehrbücher von Ferd. Schultz, und zwar in VI — III dessen kleine lateinische Sprachlehre, in VI und V das Uebungsbuch für die unteren Klassen, in IV und III die Aufgabensammlung, in II die grössere lateinische Grammatik von Schultz und die Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Lateinischen von Süpflé 2. Th. — Für das Griechische die Elementargrammatik von Kühner. Empfohlen werden die Lexica von Heinen und Benseler und die Ausgaben der griechischen und römischen Autoren aus den Sammlungen von Teubner oder Weidmann. — Für das Hebräische das Lehrbuch von Seffer. — Für das Französische sind eingeführt in V und IV das Elementarbuch, in III und II die Schulgrammatik in II die Lectures choisies von Plötz. — Für die Mathematik in IV — II Kamblys Elementarmathematik. — Für die Naturkunde in VI, V und III die kleine Schul-Naturgeschichte von Schilling. — Für die Physik das Lehrbuch von Trappe. — Für die Geschichte in IV — II die Lehrbücher von Pütz. — Für die Geographie der Leitfaden von F. Voigt. — Für den Schreibunterricht die kalligraphischen Vorlegeblätter von Fiegler. — Für den Gesang der praktische Unterricht im Chorgesange von Schletterer, die Liedersammlung von Hästers, die Choral-Melodien von Karow und die Choräle und Lieder von Kothe.

Nachstehende Handrechnung + St. Fiegler
 Naturkunde, Botanik, Beschreibung der bekannteren Pflanzen, Zoologie
 Schreibung nach Schilling, 2 St. Fiegler
 Schreiben, Compendium mit sechs A.
 Zeichnen, Compendium mit sechs A.
 Singen, Compendium mit Quinten.
 Der vollständige Zeichenunterricht in der Tertie wurde von dem Schulleiter dieser
 Klasse besucht. Den jährlichen Schülern ertheilt der Rath der hiesigen hiesigen
 Gemeinde, Herr Dr. Gorn, in 6 wöchentlichen Stunden Religionsunterricht.
 Die für den Lateinisch eingelehrten Schülern sind folgende: Für den
 evangelischen Religionsunterricht in VI und V die biblischen Historien von
 Zahn in VI — II die Ausgabe der 80 Kirchenlieder der Schulregelbücher, in VI und

B. Vertheilung der Stunden nach den Unterrichtsfächern.

Unterrichtsfächer.	III.	IV.	V.	VI A.	VI B.	Summe der wöchentlichen Lehrstunden.
Religion. ev.	2	2	3	3	3	5
Religion, kath.	2	2	3	3	3	5
Deutsch.	2	2	2	2	2	10
Lateinisch.	10	10	10	10	10	50
Griechisch.	6	6				12
Französisch.	2	2	3			7
Geographie u. Geschichte.	3	3	2	2	2	12
Rechnen u. Mathematik.	3	3	3	4	4	17
Naturkunde.	2		2	2	2	8
Zeichnen.	(2)	2	2	2	2	8
Schreiben.			3	3	3	6
Singen.	2	2	2	2	2	4
Turnen. (Im Sommer).	2	2	2	2	2	4
Summa der wöchentlichen Lehrstunden im Sommer.	32+(2)	+34	+34	+32	+32	=168-20=148
Im Winter.	32+(2)	+32	+32	+30	+30	=158-14=144

C. Vertheilung der Stunden unter die Lehrer.

Lehrer.	III.	IV.	V.	VI A.	VI. B.	S.
Director Dr. Müller, Ord. von III.	2 Deutsch. 10 Lateinisch.					12.
Oberlehrer Polster, Ord. von IV.	6 Griechisch.	2 Deutsch. 10 Lateinisch.	2 Geographie.			20.
Gymnasiallehrer Dr. Frosch.	3 Mathematik. 2 Französisch. 2 Naturkunde.	3 Mathematik. 2 Französisch.	3 Mathematik. 3 Französisch. 2 Naturkunde.			20
Gymnasiallehrer Dr. Arens, Ord. von V.		6 Griechisch. 3 Geographie u. Geschichte.	2 Deutsch. 10 Lateinisch.			21.
Gymnasiallehrer Wolff, Ord. von VI A.	3 Geographie u. Geschichte.	2 Religion.		3 Religion. 2 Deutsch. 10 Lateinisch. 2 Geographie.		22.
Candid. prob. Kaluza, Ord. von VI B.				4 Rechnen. 2 Naturkunde.	2 Deutsch. 10 Lateinisch. 2 Geographie.	20.
Technischer Lehrer Fiegler.	(2 Zeichnen.)	2 Zeichnen	2 Zeichnen. 3 Schreiben.	2 Zeichnen. 3 Schreiben.	2 Zeichnen. 3 Schreiben. 4 Rechnen. 2 Naturkunde.	24.
Kath. Religions- lehrer Kaplan Kulla.	2 Religion.			3 Religion.		5.
Turnlehrer Sluzalek.	2 Turnen.			2 Turnen.		4.

Die vorstehende Uebersicht zeigt die Vertheilung der Stunden während des Wintersemesters. Im Sommersemester gab Dr. Frosch Rechnen und Naturkunde in Sexta A, Dr. Hirschfelder das Französische in Quinta und Quarta und die Stunden des Kandidaten Kaluza in Sexta B.

II. Chronik des Gymnasiums.

Noch vor Ablauf des vorigen Wintersemesters, am 19. März 1872, unterwarf der Herr Generalsuperintendent Dr. Erdmann den evangelischen Religionsunterricht der hiesigen Anstalt einer Revision. Da der Herr Pastor Clausnitzer, der bis dahin diesen Unterricht gegeben hatte, an diesem Tage verhindert war im Gymnasium zu erscheinen, so hielt der Herr Generalsuperintendent selbst mit jeden der beiden Cöten eine Religionsstunde ab. Darauf hatte derselbe mit dem unterzeichneten Director eine kurze Besprechung, in welcher er sich nach dem Kirchenbesuche und den Schulandachten der evangelischen Schüler erkundigte und die Grundsätze entwickelte, nach welchen er den Religionsunterricht ertheilt wissen wollte.

Das neue Schuljahr begann am 9. April. Mit dem Anfange desselben trat der bisherige ordentliche Lehrer am Königl. Waisenhaus zu Bunzlau, Herr W. Wolff, in gleicher Eigenschaft in das Collegium des hiesigen Gymnasiums ein.

Waldemar Wolff geboren 1840 zu Rieda bei Halle a/S., evangelischer Confession, besuchte das Gymnasium zu Potsdam, das er im Jahre 1861 mit dem Zeugnisse der Reife verliess. Er bezog sodann die Universität Halle, um daselbst Theologie zu studieren, und ging später nach Berlin. Nachdem er beide theologische Examina bestanden hatte, brachte er zwei Jahre in dem Convicte des Pädagogiums zum Kloster Unser Lieben Frauen in Magdeburg zu, absolvirte zu Halle das Examen pro facultate docendi und wurde dann als Lehrer am K. Waisenhaus zu Bunzlau angestellt, von wo er in seine jetzige Stellung überging.

Indessen stellte sich die Nothwendigkeit einer Theilung der Sexta heraus. Es musste daher noch eine Lehrkraft berufen werden. Von dem K. Provinzialschulcollegium wurde der Anstalt der Candidat des höheren Schulamtes, Herr Dr. B. Hirschwälder, überwiesen, der bis dahin am K. Matthias-Gymnasium beschäftigt gewesen war. Derselbe wurde am 18. April von dem Unterzeichneten in seine neue Stellung eingeführt. Inzwischen war das von dem hiesigen Magistrate den vorgesetzten Behörden eingereichte Statut der Anstalt von denselben bestätigt worden, in Folge dessen die äussere Verwaltung des Gymnasiums einem Curatorium übertragen wurde. Zu demselben gehören gegenwärtig folgende Mitglieder: Herr Bürgermeister Kerner, Vorsitzender, Herr Sanitätsrath Dr. Holtze, Stellvertreter des Vorsitzenden, Herr Oberstlieutenant von Tiele-Winkler, der durch Herrn Berg-rath Mauve vertreten wird, Herr Berg-rath von Krenski, Vertreter der Bergbauhilfskasse, Herr Maurermeister Haase, Herr Kaufmann Königsberger und der unterzeichnete Director der Anstalt. Das Curatorium hielt die erste Sitzung am 1. Mai

und beschloss in derselben die an den evangelischen Anstalten der östlichen Provinzen bestehende Ferienordnung für das hiesige Gymnasium einzuführen. Am 10. Juni machte die Anstalt ihren ersten Spaziergang, der von dem besten Wetter begünstigt wurde. Das Ziel desselben war der Ort Emanuelssegen, welcher durch die prächtigen ihn umgebenden Waldungen ganz besonders anziehend ist. Die Theilnahme der Eltern an dem Feste ihrer Kinder war eine recht erfreuliche. Durch die freundliche Fürsorge des Herrn Bergrath Mauve war soviel Fuhrwerk herbeigeschafft worden, dass am Abend alle Schüler nach Hause fahren konnten. Die Sommerferien dauerten vom 7. Juli bis zum 4. August. Am 2. September feierte die Anstalt den Tag von Sedan durch einen Redeactus. Der unterzeichnete Director hielt die Festrede, in welcher er nachzuweisen suchte, dass die Kämpfe der Hohenzollern gegen den Erbfeind Deutschlands, gegen Frankreich, die eigentliche Quelle von Preussens Ansehen und Popularität in Deutschland seien. Mit dem Schlusse des Sommersemesters schied Herr Dr. Hirschwälder aus dem Collegium, um einem Rufe an das Johanneum zu Breslau Folge zu leisten. Derselbe war zwar nur ein Semester an unserer Anstalt thätig, aber diese kurze Wirksamkeit genügte, um ihm die Liebe der Schüler, die Achtung der Collegen und des hiesigen Publicums zu erwerben.

Die Michaelisferien dauerten vom 28. September bis zum 10. October. Mit dem Beginn des Wintersemesters trat der Candidat des höheren Schulamtes, Herr Rudolf Kaluza, der bisher am Gymnasium zu Neisse beschäftigt gewesen war, in das Collegium der hiesigen Anstalt ein. Von dem genannten Zeitpunkte an nahm der Unterricht seinen ungestörten Fortgang bis zu den Weihnachtsferien, die vom 22. December 1872 bis zum 7. Januar 1873 dauerten. Am 18. und 19. März hatte sich das Gymnasium des Besuches des Herrn Geheimen Regierungsrathes Dr. Dillenburger zu erfreuen, welcher dem Unterrichte in allen Klassen beiwohnte. Am 22. März feierte das Gymnasium den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs durch einen Redeactus. Die Festrede hielt der Gymnasiallehrer Wolff.

Der Gesundheitszustand des Lehrercollegiums war während des ganzen Schuljahres im Allgemeinen recht befriedigend, so dass Vertretungen in Folge von Krankheit nur sehr selten nothwendig waren. Nur Herr Oberlehrer Polster musste kurz vor dem Schlusse des Schuljahres den Unterricht wegen ernstlichen Unwohlseins auf einige Zeit aussetzen.

Schon bei der Eröffnung des Gymnasiums waren die städtischen Behörden der Ansicht, dass zu demselben sobald als möglich eine Vorbereitungsklasse errichtet werden müsse, weil man mit Recht annahm, dass dadurch die überfüllten Elementarschulen des Ortes wenigstens bis zu einem gewissen Grade entlastet werden

würden. Das Curatorium beschloss daher in seiner ersten Sitzung die Errichtung einer zunächst einklassigen Vorschule. Der Termin der Eröffnung derselben wurde auf den Anfang des Wintersemesters festgesetzt. Der Plan musste indessen aufgegeben werden, weil es an einem Locale fehlte. Die Eröffnung der Vorschule wird aber nun mit dem Anfange des neuen Schuljahres stattfinden, da durch die Verlegung der Secunda in das alte Gebäude der kath. Stadtschule und durch die Combinierung der bisher getrennten Sexta eine passende Räumlichkeit für die Vorbereitungs-klasse gewonnen werden wird. Diese räumlichen Schwierigkeiten, mit denen die junge Anstalt bis jetzt am meisten zu kämpfen gehabt hat, werden indessen bald ganz und gar überwunden sein. Der Bau des Gymnasialgebäudes ist nämlich im vorigen Jahre so weit gefördert worden, dass dasselbe im Sommer dieses Jahres wird bezogen werden können. Schon jetzt kann man erkennen, dass das städtliche Gebäude der Stadt zur Zierde und dem Gemeinwohl und der Opferwilligkeit der hiesigen Bürgerschaft zur Ehre gereichen werde.

Endlich will der Unterzeichnete nicht unerwähnt lassen, dass die materielle Lage des Lehrercollegiums vom 1. April dieses Jahres an sich wenigstens in etwas günstiger gestalten wird. Die städtischen Behörden bewilligten nämlich, da die Eröffnung der Secunda mit dem Beginne des neuen Schuljahres bevorsteht, die Mittel für eine neue Lehrkraft. Da indessen voraussichtlich von Ostern ab eine Theilung der Sexta nicht mehr nothwendig sein wird, so machte der Unterzeichnete dem Curatorium den Vorschlag, von der Berufung eines neuen Lehrers abzusehen, die für denselben ausgeworfene Summe aber dem Collegium zukommen zu lassen. Nachdem das K. Provinzialschulcollegium den Vorschlag des Unterzeichneten gebilligt hatte, trat auch das Curatorium demselben bei. Dadurch sind die Gehälter der Lehrer so weit aufgebessert worden, dass der im Jahre 1863 für die höheren Lehranstalten aufgestellte Normaletat bei einigen Stellen schon überschritten wird. Der neue Normaletat vom 20. April 1872 wird bei der Eröffnung der Prima eingeführt werden.

III. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

Vom 20. März 1872. Vom Jahre 1872 ab sind 350 Exemplare des Programmes einzureichen.

Vom 12. April. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass für jede Vereinsthätigkeit der Lehrer die Genehmigung des K. Provinzialschulcollegiums erforderlich ist.

Vom 16. April. Mittheilungen der Verfügung des Herrn Ministers, betreffend die Beurlaubung und Vertretung derjenigen Lehrer, welche die in der Pfingstwoche zu Leipzig stattfindende Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner besuchen wollen.

Vom 12. Juli. Mittheilung der Verfügung des Herrn Ministers, betreffend das Verbot der bei den Gymnasien bestehenden religiösen Vereine.

Vom 26. August. Mittheilung der Verfügung des Herrn Ministers, dass die Betheiligung der Schüler an einer etwaigen Feier des 2. September nicht gehindert werden soll.

Vom 3. September. Verbot aller Sammlungen von Geldbeiträgen auf höheren Lehranstalten, deren Zwecke der Schule als solcher fremd sind.

Vom 9. September. Vom Jahre 1873 ab sind 352 Exemplare des Programmes einzusenden.

Vom 4. Januar 1873. Es wird auf die von dem Seminarlehrer a. D. E. Keller herausgegebene Wochenschrift „Deutsche Schulgesetz-Sammlung, Central-Organ für das gesammte Schulwesen im deutschen Reiche, in Deutsch-Oesterreich und in der Schweiz“ aufmerksam gemacht.

Vom 6. Januar. Die Ferienzeit an den evangelischen Anstalten soll zu Ostern 14, zu Pfingsten 3 Tage, im Sommer 4 Wochen, zu Michaelis 14 und zu Weihnachten 14 Tage dauern. Die Ferienordnung an den katholischen Anstalten ist im Ganzen dieselbe, doch treten für die Sommerferien und Michaelisferien sogenannte Herbstferien mit der Dauer von 6 Wochen ein.

Vom 22. Januar. Die Directoren werden darauf aufmerksam gemacht, dass die Zeugnisse, welche den abgehenden Schülern ausgestellt werden, möglichst bestimmt denjenigen Grad wissenschaftlicher Ausbildung bezeichnen müssen, den die betreffenden Schüler erlangt haben. Fällt der Abgang in die Nähe des Versetzungstermines, so ist anzugeben, ob die abgehenden Schüler Aussicht auf Versetzung hatten oder nicht.

Vom 31. Januar. Es sind bis auf Weiteres 180 Exemplare des Programmes an die Geheime Registratur des Ministeriums, Abtheilung für die Unterrichts-Angelegenheiten, und 354 Exemplare an das K. Provinzialschulcollegium einzusenden.

Vom 8. Februar. Genehmigung des Lectionsplanes für das nächste Schuljahr.

Vom 8. März. Mittheilung der Bestimmungen der Herren Minister des Kriege und des Innern, welche sich auf die Zurückstellung derjenigen Schüler beziehen, die bis zum 1. April des Jahres, in welchem sie das 20 Lebensjahr erreichen, den Nach-

weis der wissenschaftlichen Qualification für den einjährigen Dienst nicht zu führen vermögen. Nach diesen Bestimmungen hat ein solcher Schüler seine Zurückstellung vor dem 1. Februar des genannten Jahres bei derjenigen Kreisersatzcommission zu beantragen, in deren Bezirk die von ihm besuchte Lehranstalt liegt.

IV. Statistische Uebersicht.

A. Frequenz des Gymnasiums.

Die Zahl der Schüler am Schlusse des Wintersemesters 1871/72 betrug 141. Gegenwärtig sind in

Klasse	evang.	kath.	jüd.	einh.	ausw.	Summa.
Tertia	7	11	13	15	16	31
Quarta	9	7	13	14	15	29
Quinta	15	14	20	20	29	49
Sexta A.	12	12	7	14	17	31
Sexta B.	13	17	15	30	15	45
	56	61	68	93	92	185.

B. Lehrmittel.

Für die Lehrerbibliothek wurden angekauft:

Entwurf und Motive des im Jahre 1869 dem preussischen Landtage vorgelegten Unterrichtsgesetzes. — Schmidt, Buch der Erziehung. — Ueber nationale Erziehung. — Sanders, Wörterbuch der deutschen Sprache. — Engelen, neuhochdeutsche Grammatik. — Göthes Gedichte, erläutert von Viehoff. — Schillers Gedichte, erläutert von Viehoff. — Eutropi Breviarium, ed. Hartel. — Bergk, griechische Literaturgeschichte 1. B. — Calvarys philologische und archäologische Bibliothek. — Genée, Shakespeare. Sein Leben und seine Werke. — Potthast, Geschichte der ehemaligen Cistercienserabtei Rauden. — Grünhagen, Hussitenkämpfe der Schlesier. — Der deutsch-französische Krieg 1870—71. Redigirt von der kriegsgeschichtlichen Abtheilung des grossen Generalstabes. — Handbuch der Provinz

Schlesien. — v. Klöden, Handbuch der Erdkunde. — v. Spruner, historisch-geographischer Handatlas. — Leunis, Synopsis der drei Naturreiche. — Römer, Geologie von Oberschlesien.

Von Zeitschriften wurden gehalten: Das Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preussen, herausgegeben im Unterrichtsministerium. — Zarnke, Literarisches Centralblatt für Deutschland. — Bonitz, Hirschfelder, Rühle, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Fleckeisen und Masius, neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. —

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft:

Adami, Königin Luise. — Andersen, Märchen. — Alexis, die Hosen des Herrn von Bredow, — der Wärfwolf, — der falsche Woldemar. — Bach, Studien und Lese Früchte. — Berndt, Leben Karl des Grossen. — Conscience, Abendstunden, — Lambrecht Hensmans, — der Löwe von Flandern, — die Qual der Zeit. — Dielitz, Atlantis, — Land und Seebilder. — Droysen, York von Wartenburg 2 B. — Eichen-dorff, aus dem Leben eines Taugenichts. — Fontane, der schleswig-holsteinsche Krieg. — Freitag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit. — Fryxell, Geschichte Gustav Adolfs. — Gerstäcker, der Wallfischfänger, — Reisen, — Wald und Strombilder, — der kleine Goldgräber. — Gloger, kleine Ermahnungen. — Gotthelf, Uli der Knecht. — Grimm, Kinder und Hausmärchen, — deutsche Sagen. — Grube, geogr. Charakterbilder, — Charakterbilder aus der Geschichte. — Hahn, Friedrich der Grosse, — Friedrich Wilhelm III. und Luise. — Hoffmann, Lederstrumpfs Erzählungen — der neue Robinson, — die Pizarros, — Columbus. — Horn, Hand in Hand, — Blücher, von dem Manne, — Ziethen, — de Ruiter, — der alte Fritz, — Prinz Eugenius, — der Brand von Moskau, — der Strandläufer, — Algier, — Nobbele, — Erdbeben von Lissabon. — Humboldt, Ansichten der Natur. — Jahn, französische Revolution. — Jacob, Alwin und Theodor. — Kletke, Skizzenbuch. — Körners Werke. — Kuhn, nord. Sagen. — Kutzen, das deutsche Land. — Lange, Geschichten a. d. Herodot. — Lanz, historisches Lesebuch — Lettau, Gneisenau. — Ludwig, Buch der Geologie. — Mathesius, Marthin Luther. — Nieritz, Menzikoff, — Schmied von Ruhla. — Oppel, Wunderland der Pyramiden. — Pestalozzi, Lienhard und Gertrud. — Pützer, Alexander der Grosse. — Russ, meine Freunde, — in der freien Natur 2. B. — Schmid, Rosa von Tannenburg, — Schmidt, Buch der Märchen, — Homers Odyssee, — Oedipus und sein Geschlecht, — Frithjof Sage, — Nibelungen, — Herman und Thusnelda, — Götter und Helden. — Preussens Geschichte. — Schubert, Seebilder. — Schwab, die schönsten Sagen d. kl. Alterthums. — Simrock, Nibelungen, — Gudrun. — Stacke, Erzählungen

aus der alten Geschichte. — Stoll, Götter und Heroen. — Strässle, Land und Leute. — Tellkampf, die Franzosen in Deutschland. — Torre, die letzten Tage von Pompeji, — die Waise aus Moskau. — Thomas, das Buch der Entdeckungen. — Töpfer, Genfer Novellen. — Wägner, Hellas, — Rom. — Wiseman, Fabiola.

C. Stiftungen.

Der Unterzeichnete hat noch zu berichten, dass auch in dem verflossenen Schuljahre die Mittel zur Unterstützung bedürftiger Schüler der Anstalt nicht unerheblich vermehrt worden sind. Es haben nämlich zu dem genannten Zwecke dem Gymnasium überwiesen Herr Maurermeister Haase 300 Thlr., Herr Kaufmann E. Sachs 300 Thlr., Herr Zimmermeister Schnabel 25 Thlr. und Herr Revisor Schneider 25 Thl. Indem der Unterzeichnete im Namen der Anstalt den freundlichen Gebern hiermit den verbindlichsten Dank abstattet, bemerkt er noch, dass über die Verwendung der Zinsen von den angeführten Summen später berichtet werden wird.

V. Schulschluss.

Das Schuljahr wird am 5. April mit der Bekanntmachung der Versetzungen und Vertheilung der Censuren geschlossen. Die Osterferien dauern vom 6. bis zum 20. April. Montag, den 21. April beginnt das neue Schuljahr. Zur Prüfung und Aufnahme derjenigen Schüler, welche in die Klassen VI bis II B des Gymnasiums eintreten wollen, wird der Unterzeichnete Donnerstag, den 17. April, Vormittags von 8 Uhr an im Gebäude der katholischen Stadtschule bereit sein. Die Prüfung für die mit dem Beginn des Schuljahres zu eröffnende Vorschulklasse wird an demselben Tage Nachmittags von 2 Uhr an stattfinden. In dieselbe können aber nur solche Knaben aufgenommen werden, die einige Fertigkeit im Lesen und Schreiben besitzen und die 4 Species im Zahlenraume von 1 — 100 geübt haben. Bei der Aufnahme ist ein Taufzeugniss oder Geburtsschein und ein Attest über stattgehabte Impfung resp. Revaccination vorzulegen. Auswärtige Schüler müssen ein Abgangszeugniss von der bisher besuchten Anstalt beibringen.

Dr. Müller,
Director des Gymnasiums.

aus der alten Geschichte. — Stoll, Götter und Heroen. — Str
 — Tellkampf, die Franzosen in Deutschland. — Torre, die letzte
 die Waise aus Moskau. — Thomas, das Buch der Entdeckung
 Novellen. — Wägner, Hellas, — Rom. — Wiseman, Fabiola.

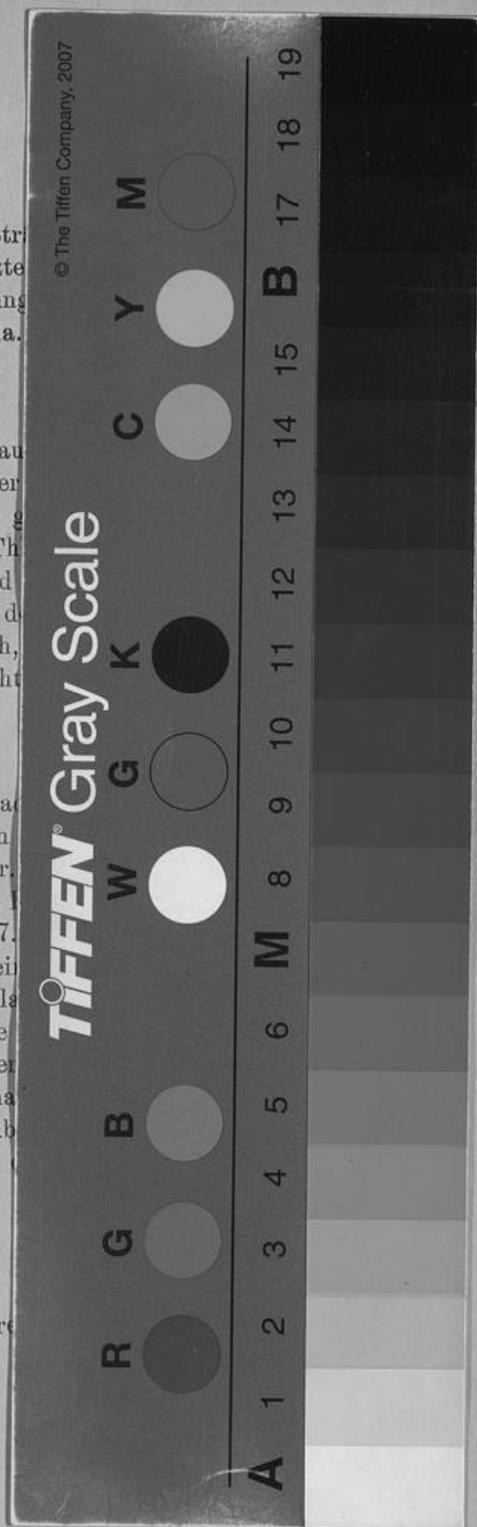
C. Stiftungen.

Der Unterzeichnete hat noch zu berichten, dass au
 Schuljahre die Mittel zur Unterstützung bedürftiger Schüler
 erheblich vermehrt worden sind. Es haben nämlich zu dem g
 Gymnasium überwiesen Herr Maurermeister Haase 300 Th
 Sachs 300 Thlr., Herr Zimmermeister Schnabel 25 Thlr. und
 25 Thl. Indem der Unterzeichnete im Namen der Anstalt d
 hiermit den verbindlichsten Dank abstattet, bemerkt er noch,
 dung der Zinsen von den angeführten Summen später bericht

V. Schulschluss.

Das Schuljahr wird am 5. April mit der Bekanntma
 und Vertheilung der Censuren geschlossen. Die Osterferien
 20. April. Montag, den 21. April beginnt das neue Schuljahr.
 nahme derjenigen Schüler, welche in die Klassen VI bis II
 treten wollen, wird der Unterzeichnete Donnerstag, den 17.
 8 Uhr an im Gebäude der katholischen Stadtschule bereit sei
 mit dem Beginn des Schuljahres zu eröffnende Vorschulkl
 Tage Nachmittags von 2 Uhr an stattfinden. In dieselbe
 Knaben aufgenommen werden, die einige Fertigkeit im Lesen
 und die 4 Species im Zahlenraume von 1 — 100 geübt ha
 ist ein Taufzeugniss oder Geburtsschein und ein Attest üb
 resp. Revaccination vorzulegen. Auswärtige Schüler müssen
 der bisher besuchten Anstalt beibringen.

Dir



aus der alten Geschichte — Stoff, Götter und Heroen — Straße, Land und Leute —
— Teilhaftigkeit, die Franzosen in Deutschland — Tere, die letzten Tage von Pompeii —
die Waise aus Moskau — Thomas, das Buch der Künste und Gewerbe — Topfer, Gelehrter
Nochmal — Wälder, Hellen — Rom — Wissenschaft, Fabeln.

II. Stiftung

Der Gutsbesitzer hat noch zu bestehen, das auch in dem verlassenen
Schuljahr die Mittel zur Unterhaltung des Lehrers zu beschaffen, darüber der Anstalt nicht un-
erheblich vermehrt worden sind. Es haben nämlich zu dem genannten Zwecke dem
Gymnasium überlassen Herr Mannheimer, Hans 200 Thlr., Herr Konstantin H.
200 Thlr., Herr Zimmermeister Schödel 25 Thlr., und Herr Pastor Schneider
25 Thlr., haben zur Unterhaltung im Namen der Anstalt den erwähnten Geldern
hinter dem verlassenen Jahr abgesetzt, damit er noch, dass aber die Vorwen-
dung der Käse von den angeführten Summen später bestritten werden wird.

V. Schuljahr

Das Schuljahr wird am 1. April mit der Beendigung der Ferien
und Fortsetzung der Klassen geschlossen. Die Ferien dauern vom 1. bis zum
20. April. Montag den 21. April beginnt das neue Schuljahr. Zur Prüfung und Auf-
nahme der neuen Schüler, welche in die Klassen VI bis II der Grammatik ein-
treten wollen, wird der Lateinische Unterricht, der 1. April, Vermittlung von
8 Uhr an im Saal der katholischen Pfarrkirche beginnt. Die Prüfung ist die
mit dem Beginn des Schuljahres zu beschließende Versammlung wird an demselben
Tage Nachmittags von 2 bis 4 Uhr an derselben in derselben Klasse abgehalten,
wobei aufkommen werden, die erste Prüfung in Prosa und Metrik besteht
aus 4 Species in Lateinische, 1 — 100 Gold haben. Bei der Aufnahme
ist ein Zeugnis oder Zeugnisse und ein Attest über stattgehabte Impfung
resp. Vaccination vorzubringen. Anwesende Schüler müssen ein Abgangszeugnis von
dem vorher besuchten Anstalt beibringen.

Dr. Müller
Direktor des Gymnasiums